

## Pressemitteilung

### **SPIE Geschäftsbereich High Voltage ist jetzt vollumfänglich nach Safety-Culture-Ladder-Standard zertifiziert**

- Die Geschäftseinheit Schaltanlagenbau von SPIE Deutschland & Zentraleuropa wurde jetzt erfolgreich nach dem Standard Safety Culture Ladder (SCL) auf Stufe 3 zertifiziert. Bereits 2017 erhielt die Geschäftseinheit Freileitungsbau das gemeinsam mit dem langjährigen Kunden TenneT angestrebte Sicherheitszertifikat. SPIE bekennt sich damit klar zu den Anforderungen an die Arbeitssicherheit. TenneT verwendet die Safety Culture Ladder als Tool, um die Safety Awareness zu erhöhen und die Safety Culture zu fördern
- Vom Niederländischen Normungsinstitut (NEN) genehmigte Auditoren des Niederländischen Zertifizierungsinstituts (NCI) bestätigen auf Basis geführter Interviews und Beobachtungen das ausgeprägte Arbeitssicherheitsbewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen des Geschäftsbereichs High Voltage
- Auch jenseits dieses Zertifizierungsverfahrens hat Arbeitssicherheit bei SPIE höchste Priorität. Der Multitechnik-Dienstleister führt regelmäßige Sicherheitsunterweisungen, Trainings und Schulungen durch und ist zudem nach weltweit anerkannten Arbeitssicherheitsnormen zertifiziert

**Ratingen, 16. September 2019** – SPIE Deutschland & Zentraleuropa wurde im Bereich Schaltanlagenbau nach dem Standard Safety Culture Ladder (SCL) erfolgreich auf Stufe 3 zertifiziert. Damit kann jetzt der gesamte Geschäftsbereich High Voltage das vom Kunden TenneT geforderte Sicherheitszertifikat vorweisen. Das Verfahren misst und bewertet das Arbeitssicherheitsbewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen des Unternehmens – wobei SCL-Audits nicht auf Dokumentenprüfungen basieren, sondern auf dem tatsächlichen Verhalten. Ziel ist es, die Sicherheitskultur zu fördern und damit die Anzahl gefährlicher Situationen und deren Folgen zu reduzieren.

## **Voraussetzung für Kunden**

Den Anstoß für die Teilnahme an dem Zertifizierungsverfahren gab mit TenneT ein langjähriger Kunde des Geschäftsbereichs High Voltage von SPIE. Der Übertragungsnetzbetreiber in Deutschland und den Niederlanden setzt mindestens die Stufe 3 der SCL-Zertifizierung bei allen Partnerunternehmen voraus. Ziel ist es, eigene Unfälle und die der Partnerfirmen zu reduzieren, indem das Bewusstsein für Arbeitssicherheit bei allen – von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der Baustelle bis hin zur Geschäftsführung – als fester Bestandteil in der Unternehmenskultur verankert wird. Bereits 2017 hat SPIE sich daher im Bereich Freileitungsbau auf Stufe 3 der Safety Culture Ladder zertifizieren lassen – und war damit das erste SCL-zertifizierte deutsche Unternehmen im Energiesektor sowie eine von vier Pilotfirmen für die Erstzertifizierung bei TenneT. Auch weitere aktuelle und potenzielle Kunden erwägen, die SCL-Zertifizierung für die Auftragsvergabe vorauszusetzen, um die Arbeitssicherheit im Netzbereich zu verbessern. Insgesamt sind mittlerweile in sieben europäischen Ländern mehr als 180 Firmen zertifiziert, in Deutschland sind es 24 mit steigender Tendenz.

## **Zertifizierung durch persönliche Interviews**

Für die Zertifizierung wählt das Unternehmen die angestrebte Stufe der Safety Culture Ladder aus – je höher die Stufe, desto umfangreicher der Audit-Prozess. SPIE ließ sich zunächst in Stufe 3 von 5 prüfen, die offiziell bestätigt, dass Sicherheitsregeln im Unternehmen als wichtig empfunden werden. Bei Stufe 4 werden zusätzlich sämtliche Subunternehmer dem Audit unterzogen. Stufe 5 bedeutet, dass die Auditoren prüfen, ob ein Unternehmen an der aktiven Zusammenarbeit mit der Branche im Bereich Sicherheit arbeitet – zusätzlich zum Engagement in Bezug auf die eigene und die Sicherheit in der Logistikkette. Diese Stufe haben bislang zwei Unternehmen erreicht. *„Wir bei SPIE haben für uns relevante Sicherheitssysteme wie bestimmte Sicherheitsregeln und -vorschriften im Unternehmen etabliert. Durch deren konsequente Anwendung können wir mögliche Gefahren vermeiden“*, erläutert Karsten Zschammer, der die jährliche Überwachung des SCL-Zertifizierungsverfahrens bei SPIE verantwortet.

Unabhängige Auditoren, die für das vom Niederländischen Normungsinstitut geprüfte Niederländische Zertifizierungsinstitut arbeiten, wählen mit Hilfe des Unternehmens-Organigramms Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für einstündige Interviews aus. Mit diesem Vorgehen stellen sie sicher, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Hierarchiestufen geprüft werden. Bei SPIE wurden Standortleiter, Sicherheitsfachkräfte, Projektleiter und Monteure zu ihrem Sicherheitsbewusstsein und -verhalten in deren jeweiliger Arbeitsumgebung befragt. *„Das Besondere an der SCL ist, dass die Zertifizierung auf intensiven persönlichen Gesprächen beruht und nicht auf der Prüfung von Dokumenten und Vorschriften“*, erklärt Zschammer. *„Die Zertifizierung lief reibungslos – derzeit prüfen wir, welche Voraussetzungen für die erfolgreiche Zertifizierung in Stufe 4 erfüllt sein müssen, wenn die Auditoren zusätzlich Projekte beziehungsweise Baustellen besuchen, um Einstellungen und Verhaltensweisen der handelnden Personen vor Ort zu beobachten.“*

## Fest verankerte Sicherheitskultur

Auch außerhalb des Zertifizierungsverfahrens ist Arbeitssicherheit für den Multitechnik-Dienstleister ein sehr wichtiges Thema. „Wir bei SPIE möchten, dass jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin nach Feierabend so gesund nach Hause geht, wie er oder sie gekommen ist. Deshalb führen wir unter anderem ganzjährig Schulungen zur Sicherheit am Arbeitsplatz durch und in jedem Projekt gibt es Sicherheitsunterweisungen. Zudem sind alle Organisationseinheiten unseres Unternehmens nach weltweit anerkannten Arbeitssicherheitsnormen zertifiziert“, erklärt Andreas Pilot, Mitglied der Geschäftsleitung von SPIE Deutschland & Zentraleuropa und Leiter des Geschäftsbereichs High Voltage. „Inhaltlich musste ich meine Kolleginnen und Kollegen daher nicht auf die Interviews vorbereiten“, ergänzt Zschammer.

## Über SPIE Deutschland & Zentraleuropa

SPIE Deutschland & Zentraleuropa, eine Tochtergesellschaft des SPIE Konzerns, des unabhängigen europäischen Marktführers für multitechnische Dienstleistungen in den Bereichen Energie und Kommunikation, ist der führende Multitechnik-Dienstleister für Gebäude, Anlagen und Infrastrukturen in Deutschland, Österreich, Polen, Tschechien, der Slowakei und Ungarn. Das Leistungsspektrum umfasst Systemlösungen im Technischen Facility Management, Energieeffizienz-Lösungen, technische Dienstleistungen bei der Energieübertragung und -verteilung, Services für Industriekunden und Dienstleistungen auf den Gebieten der Elektro- und Sicherheitstechnik, der Heizungs-, Klima- und Lüftungstechnik sowie der Informations-, Kommunikations-, Netzwerk- und Medientechnik.

SPIE Deutschland & Zentraleuropa beschäftigt rund 15.000 Mitarbeiter an über 200 Standorten.

Mit mehr als 46.400 Mitarbeitern und einer starken lokalen Präsenz, erwirtschaftete SPIE 2018 einen konsolidierten Umsatz von 6,7 Milliarden Euro und ein konsolidiertes EBITA von 400 Millionen Euro.

## Pressekontakt

### SPIE

Pascal Omnès  
Leiter Kommunikation der SPIE Gruppe  
Tel. + 33 (0)1 34 41 81 11  
[pascal.omnes@spie.com](mailto:pascal.omnes@spie.com)

### SPIE Deutschland & Zentraleuropa

Dr. Constanze Zürn  
Leiterin Kommunikation  
Tel. +49 (0) 2102 3708 650  
[constanze.zuern@spie.com](mailto:constanze.zuern@spie.com)

### JP | KOM GmbH

Julian Staiger  
Presseagentur  
Tel. +49 (0) 211 687 835 48  
[julian.staiger@jp-kom.de](mailto:julian.staiger@jp-kom.de)

[www.spie.de](http://www.spie.de)  
[www.xing.com/company/spiedeutschlandundzentraleuropa](http://www.xing.com/company/spiedeutschlandundzentraleuropa)  
[www.linkedin.com/company/spie-deutschland-zentraleuropa](http://www.linkedin.com/company/spie-deutschland-zentraleuropa)  
[www.twitter.com/SPIE\\_DZE](http://www.twitter.com/SPIE_DZE)

[www.spie.com](http://www.spie.com)  
[www.facebook.com/SPIEgroup](https://www.facebook.com/SPIEgroup)  
[twitter.com/spiegroup](https://twitter.com/spiegroup)